

Unsere Ohnmacht überwinden Markus 9, 14–29

1. Wir sind ohnmächtige und sündige Leute

Markus 9, 14: „**Und er kam zu seinen Jüngern und sah viel Volks um sie und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen befragten.**“

Markus 9, 15: „**Und alsbald, da alles Volk ihn sah, entsetzten sie sich, liefen zu und grüßten ihn.**“

Markus 9, 16: „**Und er fragete die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?**“

Markus 9, 17: „**Einer aber aus dem Volk antwortete und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist;**“

Markus 9, 18: „**und wo er ihn erwischet, so reißt er ihn und schäumt und knirschet mit den Zähnen und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, dass sie ihn austrieben, und sie können's nicht.**“

Markus 9, 19: „**Er antwortete ihm aber und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir!**“

Matthäus 17, 17: „**...O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein?...**“

Lukas 9, 41: „**...O du ungläubige und verkehrte Art! Wie lange soll ich bei euch sein und euch dulden?...**“

Römer 7, 18–19: „**Denn ich weiß, dass in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.**“

Johannes 15, 5: „**Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**“

Johannes 3, 30: „**Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.**“

2. Jesus offenbart seine ganze Macht und Größe

Markus 9, 20: „**Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der Geist sah, riss er ihn und fiel auf die Erde und wälzete sich und schäumete.**“

Matthäus 28, 18: „**Und JESUS trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.**“

Markus 9, 21: „**Und er fragte seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf.**“

Markus 9, 22: „**Und oft hat er ihn in Feuer und Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unser und hilf uns!**“

Markus 9, 23: „**JESUS aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.**“

2. Korinther 12, 7–9: „**Und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satanas Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe. Dafür ich dreimal zum HErren geflehet habe, dass er von mir wiche; und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.**“

Jakobus 4, 3: „**Ihr bittet und krieget nicht, darum dass ihr übel bittet, nämlich dahin, dass ihr's mit euren Wollüsten verzehret.**“

Markus 9, 24: „**Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Tränen und sprach: Ich glaube, lieber HErre; hilf meinem Unglauben!**“

Markus 9, 25: „**Da nun JEsus sah, dass das Volk zulief, bedräuete er den unsauberen Geist und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir, dass du von ihm ausfahrest und fahrest hinfort nicht in ihn!**“

Markus 9, 26: „**Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und er ward, als wäre er tot, dass auch viele sagten: Er ist tot.**“

Markus 9, 27: „**JEsus aber ergriff ihn bei der Hand und richtete ihn auf; und er stund auf.**“

2. Korinther 5, 17: „**Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu worden.**“

3. Jesus will Gebet und ganze Hingabe

Markus 9, 28: „**Und da er heimkam, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?**“

Markus 9, 29: „**Und er sprach: Diese Art kann mitnichten ausfahren denn durch Beten und Fasten.**“

1. Thessalonicher 5, 17: „**Betet ohne Unterlass!**“

Epheser 6, 18: „**Und betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen**“

Jakobus 4, 2: „**...Ihr habt nicht, darum dass ihr nicht bittet.**“

Jakobus 5, 16: „**Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.**“

Jesaja 58, 3a: „**Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum tun wir unserm Leibe wehe, und du willst es nicht wissen?...**“

Jesaja 58, 3b-5: „**...Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen und treibet alle eure Schuldigen. Siehe, ihr fastet, dass ihr hadert [streitet], und zanket und schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt tut, dass ein Geschrei von euch in der Höhe gehöret wird. Sollte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, dass ein Mensch seinem Leibe des Tages übel tue, oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag dem HErrn angenehm?**“

Jesaja 58, 6-7: „**Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Lass los, welche du mit Unrecht verbunden hast; lass ledig, welche du beschwerest; gib frei, welche du drängest; reiß weg allerlei Last; brich dem Hungrigen dein Brot und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.**“

Jesaja 58, 8-11: „**Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hie bin ich! So du niemand bei dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden, und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz und die elende Seele sättigen, so wird dein Licht in Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag; und der HErr wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre und deine Gebeine stärken, und wirst sein wie ein gewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet.**“

Apg. 20, 35: „**Ich habe es euch alles gezeigt, dass man also arbeiten müsse und die Schwachen aufnehmen und gedenken an das Wort des HErrn JEsu, das er gesagt hat: Geben ist seliger denn Nehmen.**“